

12.05.2016

Pressemitteilung

LEHRE UND FORSCHUNG IM SCHATTEN VON SANKTIONEN, KRIEG, ISIS UND CHAOS

Irakisch-deutsches Hochschul-Kooperationsnetzwerk mit hochkarätigen Delegationen von 14 Universitäten aus dem Irak trifft sich am 18.-20 Mai 2016 an den Universitäten Erlangen-Nürnberg, Bamberg und Würzburg

Universitäten gehören zu den sehr wenigen Institutionen im Irak, die ihren Betrieb in den letzten drei Jahrzehnten trotz schwersten ökonomischen Sanktionen, zerstörerischen Kriegen, Terrorismus und politischem Chaos ununterbrochen aufrechterhalten haben. Auch die systematische Ermordung von Professoren nach 2003 haben sie überstanden. Doch die langanhaltende Abkopplung von der internationalen Wissenschaft setzte die einstigen Spitzenuniversitäten der arabischen Welt um Jahrzehnte hinter den Stand der modernen Lehre und Forschung zurück. Wiederaufnahme von Kontakten zu modernen Hochschulen im Ausland ist daher eine Herausforderung höchster Priorität für die Überwindung der akademischen Rückständigkeit und für die Zukunftsperspektiven der akademisch ausgebildeten Jugend des Landes.

Deutsche Universitäten gehören zu den bisher schwer erreichbaren Wunschpartnern der irakischen Hochschulen, weil diese gerade auf dem Gebiet der „exzellenten“ Forschung nichts zu bieten haben. Es bestehen hier zwar große Potentiale für die Zukunft, doch kommt deren Mobilisierung nicht ohne besondere staatliche Förderung aus. Deshalb war es ein ebenso notwendiger wie produktiver Anstoß, als der damalige Außenminister Steinmeier bei seinem Bagdad-Besuch von 2009 eine Vereinbarung zwischen dem *Deutschen Akademischen Austauschdienst* (DAAD) und dem irakischen Hochschulministerium über ein „Strategisches Akademisches Partnerschaftsprogramm“ anstieß. Eines dieser Partnerschaften entstand zwischen den Universitäten Erlangen-Nürnberg, Bagdad, Mustansiriyah (Bagdad) und Salahaddin (Erbil) und war von großem Erfolg gekrönt: Seit 2010 wurden vom Erlanger *Zentrum für Irakstudien* (www.cis.fau.de) 13 mehrwöchige Trainingskurse für 190 irakische Professoren durchgeführt, mehr als 200 Hochschullehrer aus irakischen Universitäten an 22 internationalen Konferenzen herangeführt, 26 Gastwissenschaftler aus dem Irak forschten für sechs bis 12

Monate in Erlangen und 30 Doktoranden sowie 16 Masterstudenten von irakischen Partneruniversitäten verbrachten mindestens ein Jahr als Gäste des Erlanger Irakzentrums. Inzwischen ist das Erlanger Zentrum die populärste Anlaufstelle für Studierende, Promovierende und Hochschullehrer irakischer Universitäten, die Kontakte zu deutschen Hochschulen suchen.

Mit dem anstehende irakisch-deutsche Hochschul-Netzwerktreffen wird nun der Versuch unternommen, die bereits bestehenden bilateralen Partnerschaftsbeziehungen zwischen deutschen und irakischen Universitäten auf eine multilaterale Basis zu stellen. Durch das Zusammenführen von Spezialisten aus mehreren Hochschulen sollen Erfahrungsaustausch, gemeinsame Initiativen und Synergieeffekte gefördert werden. Das beispielsweise Zusammentreffen von „offiziellen“ Delegationen von 14 irakischen Universitäten aus politisch auseinanderdriftenden Landesteilen, die fast alle von ihren Präsidenten bzw. Vizepräsidenten geleitet werden, ist bereits ein großer Erfolg dieser Netzwerkidée. Grund zum Optimismus gibt aber auch die Teilnahme von Wissenschaftlern aus acht deutschen Hochschulen, um über ihre Kooperationsprojekte im Irak zu referieren bzw. Perspektiven für neue Projekte zur Diskussion zu stellen. Einen Höhepunkt für die irakischen Delegationen werden die Exkursionen zu den Nachbaruniversitäten Bamberg und Würzburg mit ihrem großen Potential als künftige Kooperationspartner bilden.

Das Treffen findet am 18. und am 19. Mai vormittags in Erlangen (Wassersaal der Orangerie), am 19. Mai nachmittags in Bamberg (An der Universität 2) und am 20. Mai in Würzburg (Toscanasaal der Residenz) statt.

Konferenzprogramm und Liste der irakischen Delegationen finden sich unter „Upcoming Events“ in www.cis.fau.de.



Prof. Dr. Dr. h.c. Şefik Alp Bahadır
Director, Center for Iraq Studies